



**Deutsch-Russisch-Ukrainische Jugendkonferenz
zum Thema:**

**„Changing Societies in a changing Europe
—
Sozialer Wandel in unseren Gesellschaften“**

IV. Projektzyklus, Teil 1 in Berlin, 01.-08. April 2007



Im Rahmen der Konferenzreihe TRILOGIA fand vom 1. bis 8. April 2007 in Berlin eine Konferenz zum Thema „Sozialer Wandel in unseren Gesellschaften“ statt, an der acht Teilnehmer aus Berlin, St. Petersburg und Kiew teilnahmen. Die Konferenzreihe besteht aus drei Konferenzen, die in Berlin, Kiew und St. Petersburg stattfinden. Ziel der Konferenzen ist es, den Meinungsaustausch zwischen jungen Menschen zu fördern und Kompetenzen der interkulturellen Kommunikation, sowie Methoden der politischen Bildungsarbeit zu vermitteln, um die Eigeninitiative der Teilnehmer als Multiplikatoren zu stärken und eine Grundlage für öffentliches und politisches Engagement zu schaffen.



Das gewählte Thema der Konferenzreihe bietet ein breites Spektrum an Fragestellungen:

Welche Ursachen sozialen Wandels gibt es? Welche Auswirkungen hat sozialer Wandel auf die Gesellschaften bzw. auf die verschiedenen Gesellschaftsgruppen?
Welche Erwartungen und Vorstellungen bestehen in den Gesellschaften an bestimmte soziale Veränderungen?
Wie werden die Veränderungen subjektiv erlebt und diskutiert?

Die Konferenz in Berlin setzte sich zum Ziel, die teilnehmenden Studierenden für das Thema zu sensibilisieren und methodisch zu stärken.

Die Teilnehmer sollten

- sich untereinander kennenlernen,
- gemeinsame Berührungspunkte und Interessen innerhalb des großen Themenkomplexes finden,
- methodische Werkzeuge für eine analytische Auseinandersetzung mit dem Thema vorgestellt bekommen und einüben,
- Akteure und relevante Faktoren, die sozialen Wandel beeinflussen, identifizieren,
- am Ende des Seminars einen thematischen Schwerpunkt für die nächste Seminarwoche in Kiew in einer gemeinsamen Diskussion erarbeiten und festlegen.

Sonntag, 01.04.

Tag der Anreise für die Teilnehmer aus Kiew und St. Petersburg. Am Abend wurde die Konferenz mit einem Willkommensessen für die Teilnehmer eröffnet.



Montag, 02.04.

In den Räumlichkeiten der Friedrich-Ebert-Stiftung fand ein Gespräch mit Jörn Grünewald, Referat Mittel- und Osteuropa statt. Herr Grünewald begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stiftung und gab einen Überblick über die Zielsetzungen und Richtlinien der Arbeit der Stiftung.



Im Anschluss daran fand eine integrative Kennenlernrunde mit den Konferenzteilnehmern statt. Am Nachmittag boten Katharina Pohl und Hanna Acke einen Stadtrundgang zum Thema „Berliner Mauer“ an. Die Führung durch die historisch bedeutenden Straßen und Plätze in Berlin-Mitte endete mit einem Besuch im Büro des Trialog e.V.

Dienstag, 03.04.

Am dritten Tag der Konferenz wurde in einem ersten Schritt mithilfe der Szenario-Technik das Thema „Sozialer Wandel in unseren Gesellschaften“ erörtert.

Methode: Szenario-Technik

Die Szenario-Technik dient der Analyse und Darstellung von Entwicklungen einer Situation oder eines Systems aus der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft. Die Methode basiert auf der Idee, dass jede zukünftige Entwicklung auf allgemeinen Tendenzen aufbaut und davon ausgehend unterschiedliche Entwicklungen konstruiert werden können. Durch die Bestimmung von Faktoren, die ein gesellschaftliches System prägen, sowie die Analyse des Einflusses, den die einzelnen Faktoren aufeinander haben, können mögliche Veränderungen im System dargestellt, erklärt und prognostiziert werden.

Im Vorfeld der Konferenz hatten die Teilnehmer folgende Fragen zu sozialem Wandel in ihren Ländergruppen vorbereitet:

- Welche wirtschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen, ökologischen Veränderungen haben in eurer Gesellschaft in den letzten 20 Jahren stattgefunden?
- Welche Erwartungen wurden und werden in der Gesellschaft an die Veränderungen in den jeweiligen Bereichen gestellt?

Des Weiteren hatten die Teilnehmer die Aufgabe, fünf gesellschaftliche Gruppen zu identifizieren und zu überlegen, in welcher Weise diese Gruppen von den oben genannten Veränderungen betroffen sind.



Zuerst erörterten die Teilnehmer in drei internationalen Gruppen die Frage, welche Faktoren in den drei Gesellschaften in den vergangenen 20 Jahren im Bezug auf Veränderungen eine wesentliche Rolle gespielt haben. Anschließend wurde der reziproke Einfluss dieser Faktoren innerhalb einer Gesellschaft mit Hilfe einer Skala von „kein Einfluss“ bis „sehr bedeutender Einfluss“ bestimmt.

Anhand dieses Materials wurde für jede Gesellschaft eine Matrix erstellt, die mögliche Ursachen-Wirkungs-Beziehungen veranschaulicht. Im anschließenden Ländervergleich wurde deutlich, dass sich die Einflussfaktoren in den verschiedenen Gesellschaften stark voneinander in ihrer Ausprägung und Wirkung unterscheiden.



In einem zweiten Schritt wurden die Teilnehmer in einem Workshop von Simone Schlindwein, freie Journalistin, in die Techniken für die Durchführung von Interviews eingeführt.

Methode: Interviewführung

Am Anfang der Vorbereitung eines guten Fragebogens für ein Interview steht die Auseinandersetzung mit dem Ziel der Umfrage. Dabei wird eine Fragestellung formuliert und anschließend eine vermutliche Antwort darauf erstellt. Die subjektive Annahme bezüglich der Ergebnisse der Umfrage ist insofern wichtig, als dass anhand dieser die Ergebnisse evaluiert und analysiert werden können.

Des Weiteren gilt es, die für das Thema der Umfrage wichtigen Begriffe zu definieren, damit bei der Erstellung des Fragebogens keine Missverständnisse und Vieldeutungen entstehen.

Es muß Klarheit bezüglich der Zielgruppe der Umfrage und der Zahl der zu befragenden Personen bestehen, damit die Ergebnisse einzelner Umfragen miteinander vergleichbar bleiben.

Nachdem das Konzept für die Umfrage fertig gestellt ist, ist es wichtig, über die Umsetzung der Interviews nachzudenken:

Wie beginnt und beendet man ein Interview?

Wie stellt man sich vor? Wie viele Fragen sollen gestellt werden? Sollen es offene oder geschlossene Fragen sein?



So werden zum Beispiel offene Fragen mit „Was?“, „Wer?“ oder „Wofür?“ eingeleitet, während es sich bei geschlossenen Fragen um ausformulierte Thesen handelt, auf die die befragte Person mit „ja“ oder „nein“ antworten kann. Darüber hinaus ist es wichtig zu überlegen, wie man dem Interviewten das Ziel der Umfrage erklärt, welche Hintergrundinformationen über die Personen abgefragt werden sollten, welche Orte für die Zielgruppen der Umfrage am besten geeignet sind.

Die in Rollenspielen veranschaulichten Techniken boten eine gute Grundlage für die geplante Durchführung von Interviews.

Mittwoch, 04.04.

Eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Besonderheiten und Problemlagen des gesellschaftlichen Wandels in Deutschland fand in Form einer Umfrage zum Thema „Wie hat sich die deutsche Gesellschaft in den vergangenen 20 Jahren verändert?“ statt. Die Teilnehmer entwickelten in Gruppenarbeit Leitfäden für die Interviews, die in Berlin durchgeführt wurden (siehe Arbeitsblatt für die Durchführung von Interviews im Anhang).

Berlin stellt aufgrund seiner Geschichte und der multikulturellen Zusammensetzung ein gutes empirisches Beispiel für die Auseinandersetzung mit Einflüssen der Globalisierung, Tendenzen des Traditionalismus, von kulturellen Kontinuitäten und Brüchen in einer Gesellschaft dar.

Die Interviews wurden im Rahmen einer Stadtrallye unter dem Motto „Berlin: Wandel und Konstanten in einer Grenzen überschreitenden Perspektive“ durchgeführt. Vier internationale Teilnehmergruppen hatten die Aufgabe, jeweils zwei Berliner Stadtbezirke zu erleben und dokumentieren.

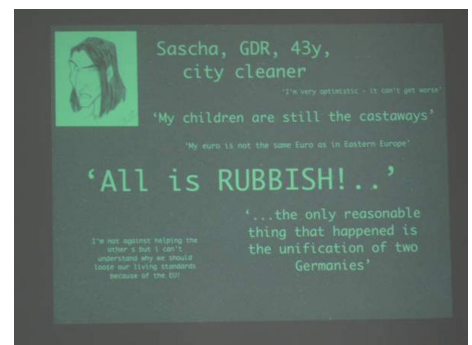


Die Aufgaben der Stadtrallye waren so konzipiert, dass jede Gruppe zwei angrenzende und grundlegend unterschiedliche Stadtbezirke zu besichtigen hatte. Die Konferenzteilnehmer hatten so die Möglichkeit, einen Eindruck von der Diversität der Lebensstile, Stadtbilder und Gesichter in Berlin zu bekommen (siehe Aufgabenliste für Stadtrallye im Anhang).

Die Gruppen erarbeiteten Präsentationen mit den Ergebnissen ihrer im Rahmen der Stadtrallye durchgeführten Interviews.

Donnerstag, 05.04.

Die Präsentation der dokumentierten Interviewergebnisse bildete einen inhaltlichen Abschluss der vorangegangenen Arbeitstage. Die Erwartungen der Teilnehmer im Bezug auf die Ergebnisse der Interviews wurden nur teilweise bestätigt. Besonders für die Teilnehmer aus



Russland und der Ukraine war die Erkenntnis überraschend, dass der Mauerfall als einschneidendes Erlebnis vieler Befragten nicht ausschließlich positiv gewertet wird. Während der Präsentation wurde deutlich, dass die subjektiven Wahrnehmungen der Veränderungen in Deutschland in den letzten 20 Jahren sich stark voneinander unterscheiden:

Alter, Biografie und Beruf haben einen entscheidenden Einfluss auf die Wahrnehmung sozialen Wandels. Als wichtigste Ereignisse der vergangenen 20 Jahre wurden von allen Befragten der Mauerfall und die Einführung des Euro genannt. Die Erweiterung der Europäischen Union wurde dagegen von keiner der ca. 30 befragten Personen erwähnt.

Arbeitsblatt für die Durchführung von Interviews

How German society has changed over the last 20 years

Interview 5-20 people

- B – Social Economy
- H – Liberal Democracy\Rule of law
- C – Education
- E – Media\Communications

Goal of the interview:

Personal perception of last 20 years and expectations for the future,
The correlation between changes in your personal life and in the life of the whole country,
EU identity.

Country: The most significant thing that has happened to Germany since the Unification. Justify.

Society: Changes for the individual and the state. The EU influence on both factors.

Media: Does the German SOE have a greater role in the society than simply providing specialists?

Intro:

- Do you speak English?
- Hello, could you spend a couple of minutes to help our project "Changing societies in a changing Europe"?
- We are students from R\U\G taking part in an international project Trilogia. This interview is for a research we are conducting for our own interest. This won't take much time – only 5 simple questions.

1. What was the most important thing that happened to Germany in the last 20 years?
 - 1.1. Why do you think it most important?
 - 1.2. What did it change for German society?
2. What did it change in your life?
3. What would you like to change?
4. Do you feel a difference between East\West Europe? In which aspects?
5. Which positive\negative changes for Germany do you expect in the next 10 years? Why?

Background:

1. Name
2. Origin
3. Education
4. Have you been living in Germany for the last 20 years?

Thank you for your time and cooperation!

CITY RALLYE

“Berlin: a city of contrasts”



The exciting tour through Berlin goals to draw your attention to various living spaces, different life styles, diverse images of our city and faces of its dwellers. The motto of the tour is “Symbols of change and constants - cross the borders, explore the area”.

Besides conducting your interviews you are supposed to fulfil 14 tasks while walking according to your map. Some tasks will require for your communicational skills, for other tasks you will need to make pictures. All the tasks will require a lot of sense of humour!!!

So,

Open your eyes!

Be inventive!

Don't take the tasks too seriously!

We wish you a lot of fun on your walking tour!

Your tour begins at the Gendarmenmarkt:

This place was founded in 1688 according to the order of Friedrich the I., who was a king of Prussia. The dwellers of this historical quarter were basically French immigrants (Huguenots).

Already in 1685 Friedrich Wilhelm von Brandenburg invited Huguenots to take up a residence in Prussia, gave them full civil rights and a freedom of confession. Both Lutheran and French reformed communities were granted a place to build a church. Both churches were erected after 1701. Initially planned as a market place it was named Linden-Markt in 17th century, Mittelmarkt (Middle market) or Friedrichstädter Markt (market of town of Friedrich) in 18th century until 1786, and later - Neuer Markt (New market).

The current name "Gendarmenmarkt" reminds of military casernes (Gens d'armes) which were situated at the market according to the order of Friedrich Wilhelm the I, also known as a „King of soldiers" (Soldatenkönig). As this area was a part of the Eastern Berlin, the place was given another name after 1945 and was again renamed to Gendarmenmarkt after 1990.

1. Find out the name of the Gendarmenmarkt during the times of the German Democratic Republic.
2. Look at the advertisements around you: What is in fashion? What is trendy?: Design a portrait of a trendy dweller of Berlin according to the advertisements!
3. Look for interesting/ representing street art (e.g. graphity).
4. Look for interesting shop windows. Take pictures!
5. Take photos of some especially typical front wards of houses.
6. Are you hungry? What can you buy to eat to go? Take a picture!!!
Be inventive!!!
7. What means of transportation do people use?
8. Take pictures of interesting people! Take pictures of you with people!
9. Find some interesting peaces of trash! Take a picture! DON'T BRING TRASH TO THE HOSTEL!!!
10. Ask people of different ages where they were born/ where they come from.
11. Find out the names of (at least!) three honourable citizens of Berlin!
12. Ask people to recommend you where you can go tonight.
13. You've got an outline of Berlin. Ask people to draw a line of the Berlin Wall which separated Eastern Berlin from Western Berlin. What is the date of German Reunification?
14. You've brought souvenirs from you country. Try to exchange your souvenirs for something nice from people on the street.